

# SCHWEIZER EISENBAHN-REVUE

1/2022



Die Weiterentwicklung der ROLA  
Flirt „Mouette“ rollt an  
Trasseeschaden bei Tolochenaz  
Neues zum Flirt Léman-Express  
DPZ-Sanierung im Cargodrome  
Halbzeit bei der Rübenkampagne  
Elektrifizierung Ulm – Lindau  
Ausbau Bahnhof Basel SBB

Fr. 18.20  
EUR 15,20



## INHALT

Berichte Schweiz	2
Neuer Beauftragter für die deutschen Eisenbahnstrecken in der Schweiz	9
Haben wir unsere Bahn im Griff?	12
Fahrplanänderungen im östlichen Bodenseeraum	13
Die Weiterentwicklung der ROLA	14
Aus für Abellio Rail in Nordrhein-Westfalen	22
Neues zum Flirt Léman Express	23
Fernverkehr München – Zürich	24
Erste Tests mit neuen NJ- und RJ2-Wagen	30
BBT-Baulos vergeben	31
FV-Dosto: Mehr IC-Leistungen	32
Berichte international	34
Britische Regierung will nationale Eisenbahngesellschaft	42
Alstom tritt mehrere Zugplattformen und Werk Reichshoffen ab	44
Expresszüge München – Hof / Praha an DB Regio und Allegra	44
St. Galler Durchmesserlinie der Appenzeller Bahnen fertiggestellt	45
Interaktion – mehr als nur „Rad-Schiene“	46
Trasseeschaden bei Tolochenaz	49
DPZ-Sanierung in Wiler bei Utzenstorf	50
Kapazitätsausbau im Bahnhof Basel SBB	51
Flirt „Mouette“ im Anrollen	52
Halbzeit bei der Rübenkampagne 2021/2022	53

## SCHWEIZER EISENBAHN-REVUE

ISSN:	1022-7113
Verlag:	Minirex AG Maihofstrasse 63 CH-6002 Luzern
Telefon Bestellungen:	041 / 429 70 70
Telefon Redaktion:	041 / 429 70 90
Telefax Bestellungen:	041 / 429 70 77
Telefax Redaktion:	041 / 429 70 99
Internet:	www.minirex.ch
E-Mail Redaktion:	redaktion@minirex.ch
E-Mail Bestellungen:	verkauf@minirex.ch
Redaktion:	Walter von Andrian, Massimo Diana, Ralph Pringsheim, Philipp Wyss, Sebastian Schrader
Auslieferung:	Monika Rölli
Satz:	Walter Odermatt, Franco Saxer, Uwe Körner

Erscheinungsweise 2022: monatlich (11 Hefte)  
 Jahresabonnement 2022 (inklusive Porto):  
 Schweiz CHF 169.90, übrige Länder auf Anfrage  
 Nationalvertrieb für den deutschen Zeitschriftenhandel: IPS Pressevertrieb GmbH

**Abonnementsbestellungen mittels Brief, Postkarte, Fax oder E-Mail an die Verlagsadresse.** Bitte keine Vorauszahlungen! Sie erhalten eine Rechnung. Das Abonnement verlängert sich stillschweigend um ein Jahr, sofern es nicht bis zum 15. Oktober des Lieferjahres gekündigt wird.

Alle Rechte, insbesondere auch der Übersetzung, vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Namentlich gezeichnete Beiträge geben in erster Linie die Meinung des Verfassers wieder. Für unverlangt eingesendetes Material wird jegliche Haftung abgelehnt. Die Vermittlung von Originalabzügen abgedruckter Fotos ist nicht möglich.

## Berichte Schweiz

## Der öV wächst weniger stark als die Bevölkerung

Aufgrund gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Trends prognostiziert das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), dass der öffentliche Verkehr bis 2050 weniger stark zunehmen wird als die Bevölkerung. Dies zeigen die Verkehrsperspektiven 2050 des UVEK, die am 16. November 2021 veröffentlicht wurden.

Im Hauptszenario „Basis“ nimmt die Verkehrsleistung des öV (Schiene und Nahverkehr) in Personenkilometern bis 2050 gegenüber dem Referenzjahr 2017 lediglich um 7,6 Prozent zu, während die Bevölkerung um 21 Prozent wächst. Grund für diese Entwicklung sind hauptsächlich gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends, die sich auf die Mobilität auswirken. So verstetigt sich beispielsweise die Anwendung des Homeoffices. Hinzu kommt, dass wegen der demographischen Entwicklung der Anteil der Erwerbstätigen abnimmt und damit weitere Arbeitswege wegfallen.

Dichter besiedelte Gebiete verfügen zudem über nahegelegene Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten, die kürzere Wege zur Folge haben. Trotzdem bleibt der Anteil, der mit dem Auto zurückgelegt wird, nach wie vor bedeutend, soll sich aber von 73 auf 68 Prozent reduzieren. (uvek/md)

## RER Vaud erschliesst Vallée de Joux

Im Sommer 2022 erhält der Waadtländer Jura bessere S-Bahn-Verbindungen von und nach Lausanne. Der für den Flügelzugbetrieb umgebaute Bahnhof von Le Day wird auf diesen Zeitpunkt in Betrieb genommen, so dass ab August umsteigefreie Verbindungen zwischen dem Vallée de Joux, Lausanne und Aigle angeboten werden können. (sbb/md)

## Bundesrat will Verlagerungsziel mit neuen Massnahmen erreichen

Trotz der Fertigstellung der Neuen Alpentransversalen (Neat) und weiterer Reformen im Schienengüterverkehr lag die Zahl der alpenquerenden Lastwagenfahrten auch 2020 deutlich über dem in der Bundesverfassung festgelegten Ziel von 650 000. Mit 863 000 Lastwagenbewegungen wurde dieser Wert um mehr als 30 Prozent überschritten. Per Ende 2021 ist auf der Strasse mit ähnlich vielen alpenquerenden Lastwagenfahrten zu rechnen, heisst es im neusten Verlagerungsbericht des Bundesrats, der am 25. November 2021 veröffentlicht wurde. Trotzdem ist der Anteil der Schiene laut Verkehrsministerin Simonetta Sommaruga mit rund 75 Prozent auf den höchsten Stand seit 25 Jahren gestiegen. Dies zeige, dass die Instrumente und Massnahmen der Verlagerungspolitik greifen

würden. Zu diesen gehören die Neat, die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) und die Bahnreform.

Um die Lastwagentransporte auf der Alpenroute weiter zu reduzieren, will der Bundesrat weitere Massnahmen beim Binnen-, Import- und Exportverkehr umsetzen. Bis in einem Jahr soll analysiert werden, wo entlang des Nord – Süd-Korridors ungenutztes Verlagerungspotential besteht. Geprüft werden sollen neue Schienenanschlüsse, wie dies bereits verschiedene parlamentarische Vorstösse fordern. Mit ersten Ergebnissen ist im Frühjahr 2022 zu rechnen.

Beerdigen will der Bundesrat hingegen die Rollende Autobahn (ROLA), die jährlich zwischen 80 000 und 90 000 Lastwagen auf der Schiene durch die Schweiz befördert. Die Ende 2023 auslaufende Finanzierung soll laut Bundesrat nur noch bis 2028 verlängert werden. Er rechnet mit Ausgaben von jährlich 20 Millionen Franken. Ende 2028 soll die RoLa eingestellt werden. Die Transporte können bis dann laut Bundesrat in den Unbegleiteten Kombinierten Verkehr überführt werden. Wie dies geschehen soll, wird allerdings nicht gesagt. (bav/sda/md)

## Parlament bewilligt 4,4 Milliarden Franken für Regionalverkehr

Das eidgenössische Parlament unterstützt den öffentlichen regionalen Personenverkehr (RPV) bis Ende 2025 mit knapp 4,4 Milliarden Franken. Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat am 29. November 2021 den entsprechenden Verpflichtungskredit gutgeheissen. Das sind 250 Millionen Franken mehr als in der laufenden Vierjahresperiode. Der bewilligte Kredit soll die Hälfte der ungedeckten Kosten im RPV für den Zeitraum 2022 bis 2025 decken. Die andere Hälfte übernehmen die Kantone. Die Gelder sollen in Investitionen für das Rollmaterial und den Ausbau des Angebots fliessen, unter anderem in die Regionalbahnen der Kantone Zürich, Freiburg und Waadt. Da der Ständerat dem Beschluss des Nationalrats in allen Punkten folgte, ist das Geschäft bereit für die Schlussabstimmung am Ende der Wintersession 2021. (sda/md)

## Parlament bereinigt Gesetz für unterirdischen Güterverkehr

Die gesetzliche Grundlage für die Realisierung des privatwirtschaftlich aufgegebenen Projekts „Cargo sous terrain“ (CST) hat im Parlament die letzte Hürde genommen. Der Nationalrat hat am 30. November 2021 die letzte Differenz mit dem Ständerat bereinigt und verzichtet auf einen Sonderschutz für bundesnahe Betriebe bei Enteignungen. Das Geschäft ist damit bereit für die Schlussabstimmung Mitte Dezember 2021. Mit diesem Bundesgesetz will der Bundesrat sicherstellen, dass alle Interessierten die gleichen Bedingungen beim Zugang zu den unterirdischen Anlagen erfüllen müssen. Eine Mitfinanzierung durch den Bund ist damit allerdings nicht vorgesehen. CST ist ein Projekt von Mobilair, SBB, Post, Swisscom, Coop und Migros. Die Beteiligten wollen einen

## TITELBILD

Der neue Capricorn-Zug mit dem 500. in Altenrhein produzierten RhB-Wagenkasten (Foto: J. Lüthard, 25. November 2021).